

Drittes Kapitel.

Der bedeutendste Handelsplatz des Staates Arkansas, an den Fluten des großen Nebenflusses des Mississippi gelegen, ist die befestigte Stadt Rock, zu der Zeit, in der unsre Erzählung sich abspielte, der Sammelplatz der verschiedenartigsten Elemente. In ihren Straßen wimmelten Vertreter aller Nationen, vom ehrlichen Hinterwäldler und neu eingewanderten Deutschen bis zum halbblütigen Mexikaner; Vertreter aller Farben, vom milchgesichtigen Engländer bis zum jammet schwarzen Kongoneger, in jenen unzähligen Abstufungen von Mulatten, Kreolen und Mestizen.

Es war im Beginn des Monats August; die Stadt bot trotz der Hitze, die ihre getünchten Häuser ausstrahlten, einen äußerst bewegten Anblick dar. Lange Reihen von schwerfälligen Karren, an deren Deichsel magere Maultiere oder schwerfällige Ochsen gespannt waren, polterten durch die damals noch ungeebneten Straßen; die abenteuerlichsten Gestalten, mit Büchse und Bowiemesser bewaffnet, schritten zur Seite der Fahrzeuge, unter deren mit Leinwand überzogenen Dächern neugierige Gesichter von Frauen und Kindern herauslugten. Die Rufe der Fuhrleute, die Flüche, die in allen Zungen durch das Gewühl hin und wieder laut wurden, selbst die müßigen Städter, die dem bunten Treiben zusahen, alles machte den Eindruck, als ob Little Rock unter dem Einfluß eines gewaltigen Ereignisses stünde.

An der Ecke der Konventsstraße staute sich der Zug der Karren. Dort war das Gewirr am größten und der Lärm ohrenbetäubend. Ein schweres texanisches Gefährt, mit vier langhörigen Ochsen spanischer Rasse bespannt, hatte sich in einer der zahllosen Gruben verfahren und vermochte sich trotz der unsäg-